

Pro Brontallo

Als Freund, Spenderin, Gotte, Pate oder gar als Ehrenspeer oder Ehrengötti tragen Sie langfristig und nachhaltig dazu bei, dass auch die Kinder von Brontallo eine lebenswerte Zukunft in ihrem schönen Dorf finden. Ein herzliches Dankeschön!

Amici

unterstützen Brontallo mit Fr. 30.–. So gehören Sie zu unseren Freunden und erhalten «la forza».

Donatori

sind Sie ab Fr. 60.–. Spender erhalten neben «la forza» zwei Kaffeebons, die in unserem typischen Dorfstaurant eingelöst werden können.

Padrini

helfen Brontallo mit Fr. 120.–. Unseren Paten und Gotten schenken wir neben den Kaffeebons auf Wunsch ein originelles T-Shirt.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie ein T-Shirt wünschen und den Betrag einbezahlt haben.

Donatori Onorari

sind Sie ab Fr. 600.–. Als Ehrenspeer erhalten Sie ein Überraschungsgeschenk.

Padrini Onorari

sind Sie ab Fr. 1200.–. Wir freuen uns, unsere Ehrengotten und Ehrenpaten für ein Mittagessen mit anschließender Führung durch das Dorf Brontallo einzuladen.

Ehrenspeer

ab Fr. 2000.– werden mit einer Begleitperson für **zwei Übernachtungen** (nach Absprache/Verfügbarkeit) in eines unserer Häuser, die für den Agrotourismus hergerichtet wurden, eingeladen.

Ehrengötti

ab Fr. 5000.– werden mit einer Begleitperson für **sechs Übernachtungen** (nach Absprache/Verfügbarkeit) in eines unserer Häuser, die für den Agrotourismus hergerichtet wurden, eingeladen.

DER «SASSO DELLA CATENA» – EINE WAHRE LEGENDE

Eine gewaltige Gesteinsmasse von rund 18 000m³ ist durch eine lange tiefe Kluft vom Rest des Berges getrennt. Der riesige Block befindet sich oberhalb der das Dorf überragenden Felswand und ist von unten nicht sichtbar.

Dank der von Professor Bruno Donati betriebenen Nachforschungen ist letztes Jahr durch die Veröffentlichung seines Buchs über die Ortsnamen von Brontallo die Wahrheit ans Licht gekommen.

Die Geschichte begann am 22. November 1855, als sich der Gemeindepräsident von Brontallo zum Regierungskommissar begab, um das Problem des Felsblocks, der vom Berg abzurutschen drohte, zu erörtern.

Die Gesteinsmasse verlagerte sich damals um 10 - 20 cm/Tag und war plötzlich innert nur 24 Stunden um 50 cm weiter gerutscht. Die verängstigte Bevölkerung suchte auf den Bergen oder in Nachbardörfern Zuflucht.

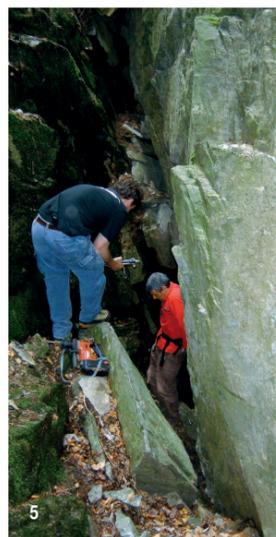
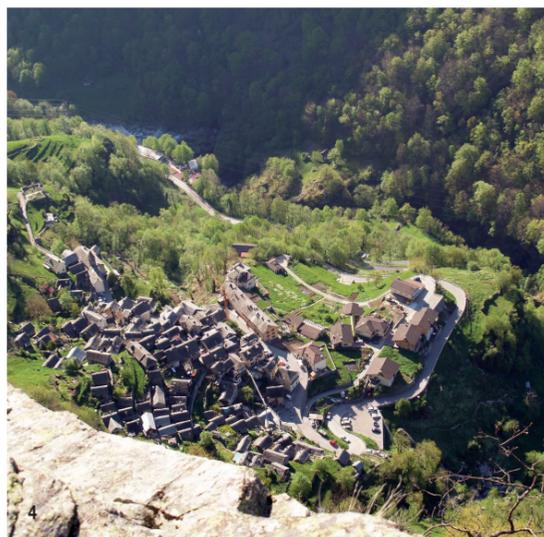
Durch den Kälteeinbruch im Dezember festigte sich der Boden und der Felsen rutschte langsamer, zuletzt nur mehr 2-3 mm täglich. Trotzdem wurde die Evakuierung des Dorfs aus Sicherheits-

gründen aufrecht erhalten. Weil man befürchtete, dass sich die Masse bei Tauwetter wieder in Bewegung setzen würde, war man auf das Schlimmste gefasst.

Nach einigen Diskussionen wurde beschlossen, den ganzen Felsblock zum Absturz zu bringen und das Dorf aufzugeben. Dann jedoch schien sich der Felsen einen ganzen Monat lang nicht mehr zu rühren und zeigte auch während des Regens im April 1856 keinerlei Bewegung. Infolge der Legende wurde er mit Ketten an einem Ginsterstrauch befestigt, um den Absturz zu verhindern. Er verblieb also dort oben und die Bevölkerung konnte ihr normales Leben wieder aufnehmen. Auch heute nach mehr als 150 Jahren vertrauen wir darauf, dass auch weiterhin nichts passieren wird.

Dank neuer Technologien wird der Bereich seit Mai 2009 ständig überwacht, so dass die Situation unter Kontrolle ist.

Jetzt muss noch der zu dieser Stelle führende Weg wenigstens teilweise in Stand gesetzt werden, um den Zugang für die Kontrollen zu erleichtern.



1 Kluft zwischen «Sasso della catena» (links) und Berg

2/3 Winterlandschaften

4 Blick auf Brontallo vom oberen Rand der Felswand, die sich hinter dem Dorf erhebt.

5 Installieren eines Messinstrumentes im Mai 2009.

La forza

Das Magazin des Dorfes Brontallo

Inhalt

Barbara Giacomini

Welchen Wert hat der Flug eines Falters?

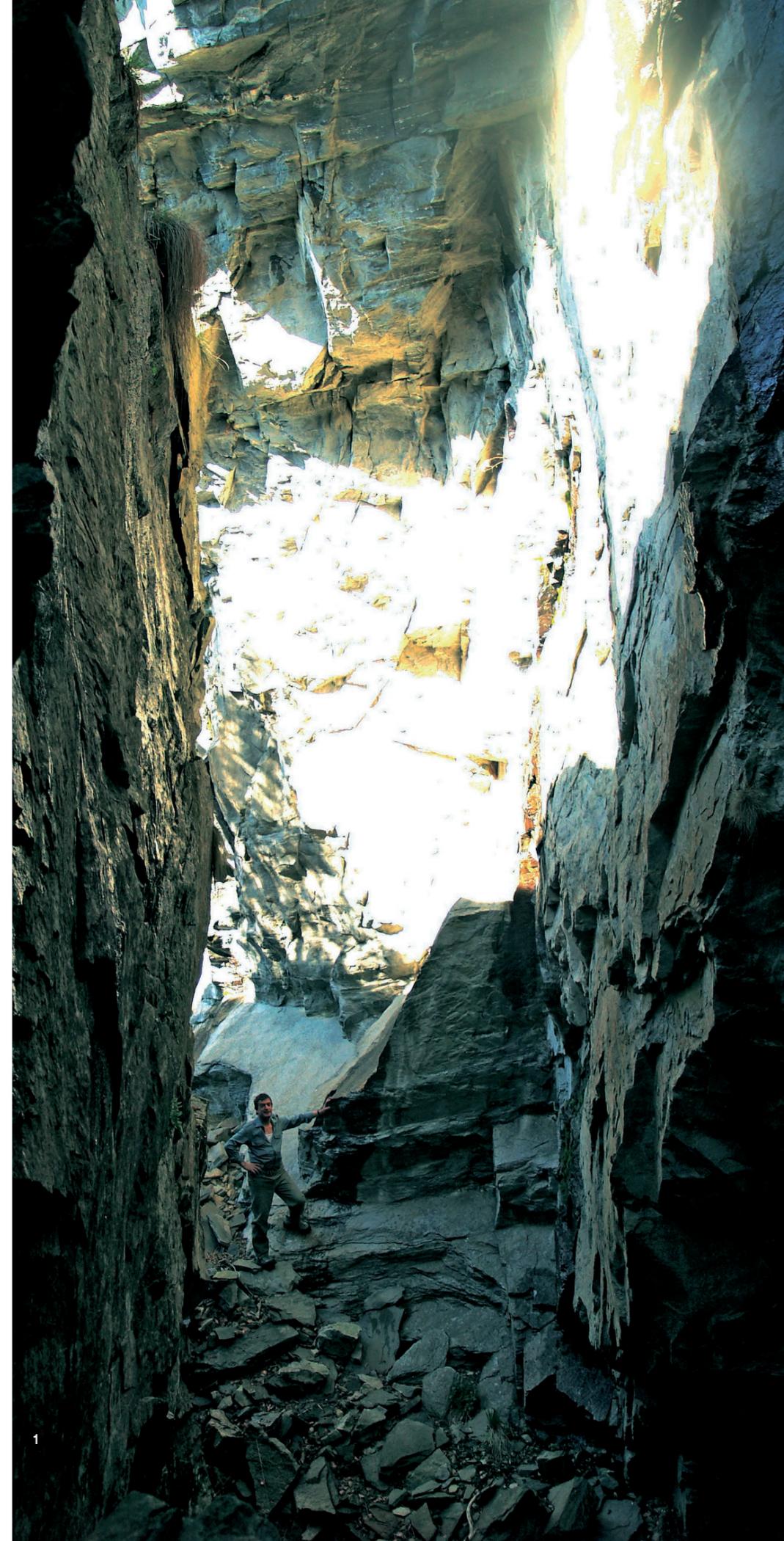
Tortelli di San Giuseppe

Pro Brontallo

Der «Sasso della Catena» – eine wahre Legende



Ausgabe 1
Februar 2010





Mein Name ist Barbara Giacomini. Seit meiner Geburt im Jahre 1965 habe ich immer in Brontallo gewohnt und lebe noch heute mit meinen vier Kindern hier im Dorf.

Nach dem Besuch der obligatorischen Schulzeit in Cavergho und Cevio machte ich bei einer Baufirma in Bignasco eine Lehre als Bauzeichnerin. Anschliessend arbeitete ich bei dieser Firma bis zur Geburt meines ersten Sohns Marco (1992), der jetzt in Cevio eine Bäcker- und Konditorlehre macht. Jasna besucht die Handelsschule in Locarno und möchte später gerne in einem Büro arbeiten, am liebsten in unserer Gegend.

Daniele ist in der 3. Sekundarstufe in Cevio und denkt an einen landwirtschaftlichen Beruf (z.B. Agrarmaschinenmechaniker oder Forstwart). Samir, der jüngste, besucht jetzt die 3. Klasse der Primarschule in Prato-Sornico. Er ist wirklich noch zu klein, um zu wissen, was er machen will, wenn er einmal gross ist.

Neben meiner Tätigkeit als Hausfrau und Mutter habe sowohl für die Gemeinde Brontallo wie auch die Bürgergemeinde von Brontallo administrative Arbeiten übernommen. Derzeit bin ich für Pro Brontallo tätig. Ich übernehme die Wäschereiarbeiten für den Agriturismus, die ich zu Hause in aller Ruhe machen kann, während die Kinder in der Schule sind.

Es war ein Glück für mich, dass ich mit meiner Familie in Brontallo wohnen kann. Hier können sich die Kinder frei bewegen, ohne dass ich immer in Sorge sein muss, dass etwas passieren könnte. Ich glaube nicht, dass wir so in einer Stadt leben könnten.

Ganz sicher hat alles, was bisher in Brontallo geschehen ist, das Dorf aufgewertet. Dabei denke ich vor allem an die Häuser, die sonst wohl völlig verfallen wären.

Auch die Kastanien haben durch die Wiederherstellung der Kastanienhaine ihren Wert zurück gewonnen. Die Säuberung des Geländes erleichtert das Mähen und ermöglicht die Neugewinnung von Weideland, wodurch die Viehhaltung gewährleistet werden kann. Wie Sie sehen, ist alles ein Kreislauf. Jede einzelne Massnahme ist mit den übrigen verknüpft, so dass eine effiziente Infrastruktur gebildet wird.

In der Zukunft wird es hoffentlich möglich sein, Arbeitsplätze für unsere Jugend zu schaffen, damit junge Leute, die Brontallo nicht verlassen möchten, eine Beschäftigung finden, die ihre Zukunft und die des Dorfs sichert.

Kommen Sie doch zahlreich nach Brontallo, um unser schönes Dorf zu besichtigen! Ausserdem möchte ich ganz besonders allen jenen danken, die uns unterstützt haben. Es wäre schön, wenn sie es auch weiterhin tun, damit wir Ihnen dann stolz die ausgeführten Arbeiten zeigen können.

Herzliche Grüsse an alle

B. Giacomini

Barbara Giacomini



2

WELCHEN WERT HAT DER FLUG EINES FALTERS?

Auch bei uns in Brontallo ist der Winter pünktlich eingetroffen. Terrassenlandschaft, Laubwälder, Weideland, Weingärten und Kastanienhaine ruhen unter einer weichen, weissen Schneedecke. Auch das am Fuss der gewaltigen Felswände verschanzte Dorf scheint die magische Winterstimmung zu geniessen. An diesem günstigen Südhang meint es die Sonne allerdings gut mit uns. Nicht alle Dörfer im Maggiatal haben zu dieser Jahreszeit noch so viel Sonne.

Keine Spur mehr von den vielfältigen Lebensformen, die uns im Frühling und Sommer auf allen Pfaden ständig begegneten und bezauberten. Die bun-

ten Schmetterlinge, das harmonische Zirpen der Grillen, das Zwitschern der Vögel... ist das alles verschwunden? Zum Glück nicht! Jede der in unseren Breiten heimischen Arten musste zahlreiche Strategien ausklügeln, um mit den harten Herausforderungen des Winters fertig zu werden. Die Arten, die wir in einem bestimmten Gebiet vorfinden, haben sich im Laufe von Jahrhunderten den herrschenden Klima- und Umweltbedingungen angepasst. Das gilt nicht nur für den Winter, sondern auch die Nahrungsquellen, die vielschichtigen Beziehungen zu den übrigen Arten (Parasiten, Symbiosen,

usw.), die physikalische und chemische Bodenbeschaffenheit (Azidität, Nährstoffkonzentration usw.), günstige natürliche Umweltbedingungen für die verschiedenen Phasen des Lebenszyklus usw. Das Überleben einer Population einer bestimmten Art ist somit von einem sehr heiklen Gleichgewicht abhängig, wobei der Winter unter den vielen Faktoren, die bewältigt werden müssen, nicht unbedingt das grösste Problem ist. Die verschiedenen menschlichen Tätigkeiten stellen vielfach sehr einschneidende Eingriffe dar. So ist zum Beispiel die Präsenz des Tagfalters Galatea (Melanargia galathea) auf Wiesen stark abhängig von einer extensiven Landwirtschaft, die für die Erhaltung einer diversifizierten Landschaft sorgt: bei zu frühem und zu häufigem Mähen stirbt dieser Schmetterling innert kurzer Zeit aus, weil die auf den Grashalmen befindlichen Raupen und Eier nicht genügend Zeit für ihren Lebenszyklus haben. Dasselbe gilt auch für andere Arten. Das frenetische Tun des Menschen hat einen wesentlichen Einfluss auf das Überleben der Arten: manchmal im positiven Sinn, aber immer häufiger im negativen. Die heiklen, komplexen Gleichgewichtsverhältnisse, welche die natürlichen Beziehungen zwischen den Arten regeln, können nicht mit dem Tempo mithalten, in dem sich der Umgang des Menschen mit den Umweltressourcen verändert hat. Gegenwärtig beobachten wir eine rasante Abnahme der Biodiversität und viele Arten verschwinden für immer von Erdoberfläche.

Gerade in einer Zeit, in der alles einen Preis hat, sollte man sich die Mühe ma-

Impressum

Herausgeber Associazione Pro Brontallo
V-Redaktor Giacomo Fiori
Fotos Associazione Pro Brontallo
Texte Associazione Pro Brontallo
Druck Heller-Druck AG Cham
Auflage 50 000 Exemplare
Erscheinung mind. 4x jährlich
Abonnement Für Gönnerinnen und Gönner im Spendenbetrag ab Fr. 5.- enthalten
Kontakt Associazione Pro Brontallo
6692 Brontallo
Telefon 091 754 24 17
Fax 091 754 26 46
pro.brntallo@bluewin.ch
www.brntallo.com

Tortelli di San Giuseppe



Zutaten

3 dl Wasser
50 g Margarine
2 Esslöffel Zucker
1 Prise Salz
1 Beutel Vanillezucker
150 g Mehl
3-4 Eier
1 Esslöffel Backpulver
reichlich Öl
Puderzucker

Zubereitung

Wasser mit Margarine, Zucker, Salz und Vanillezucker zum Kochen bringen. Das gesiebte Mehl unter kräftigem Rühren auf ein Mal beifügen. Kochen lassen, bis sich der Teig von der Wand des Kochtopfs löst. Vom Herd nehmen und in eine Schüssel geben. Ein Ei nach dem anderen beifügen, bis der Teig auf dem Löffel Fäden zieht. Erkalten lassen. Das Backpulver erste vor der Verwendung des Teigs einarbeiten.

Das Öl erhitzen, aus dem Teig kirschengrosse Kügelchen formen und im Öl langsam aufgehen lassen und goldgelb backen. Herausnehmen und abtropfen lassen. Vor dem Servieren mit Puderzucker bestreuen.

chen, über den Wert von Dingen nachzudenken, die keinen Preis haben. Was ist das Zirpen der Grillen wert? Eine Wiese, in der unzählige bunte Blumen blühen? Oder das schwerelose Schweben eines Falters?

Die UNO hat das Jahr 2010 zum Internationalen Jahr der Biodiversität erklärt, weshalb sich weltweit und auch in unseren Gegenden zahlreiche Personen um die Erhaltung dieses unersetzli-

chen natürlichen Reichtums bemühen. Wie andere Landstriche der Alpentäler beherbergt das Gebiet um Brontallo zum Glück noch eine grosse Vielfalt von Lebensformen. Die Förderung der regionalen Entwicklungsprojekte im Einklang mit den gebietspezifischen, naturgegebenen und kulturellen Besonderheiten der Region trägt zur Erhaltung dieses Erbes bei.

Mirko Zanini



3